



PRESSEINFORMATION

● 16.02.22

● WELTMASCHINE

Eine künstlerische Hommage an Johannes Kepler

18.02.-15.05.22, OK Linz

Wie gehen Künstler:innen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen um?

Kurator Gottfried Hattinger nimmt den 450. Geburtstag von Johannes Kepler zum Anlass, diese Frage ins Zentrum einer Kunstaussstellung zu rücken. In der Persönlichkeit Keplers vereinen sich neben mathematischem Genius Imaginationskraft, Experimentierlust und visionäres Denken - Prädikate, die gleichermaßen als wissenschaftlicher wie künstlerischer Antrieb fungieren.

Zwischen den unermesslichen Weiten des Universums und dem mikroskopisch Kleinsten der Natur geht Hattinger der Frage nach, in welcher Art und Weise wissenschaftliche Erkenntnisse von Künstlerinnen und Künstlern aufgegriffen und interpretiert werden - zuweilen durchaus mit Ironie und Humor.

In Form von Szenen führt die Ausstellung durch einen Parcours mit 17 themenbezogenen künstlerischen Arbeiten, die schlaglichtartig von Beispielen und Zitaten aus den Naturwissenschaften ergänzt sind:

Weltgeheimnis

Für die Naturgesetze mit ihren vermeintlich unveränderlichen Mechanismen muss seit jeher das Bild der Maschine erhalten. Kepler verglich das Universum mit einem Uhrwerk, und dass die Bewegungen darin von einer materiellen Triebkraft abhängen. Seine Darstellung des „Weltgeheimnis“ wird in der Ausstellung als Hologramm dargestellt.

Künstlerische Beiträge zu diesem Themenkreis stammen von Ralf Baecker (DE), Attila Csörgő (HU), Helga U. Griffiths (DE), Monica C. LoCascio (AT), Sigmar Polke (DE) und Wendelin Pressl (AT); ergänzt durch Dokumente von Johannes Kepler, NASA/ESA und Werner Heisenberg.

Zeitmaschine/Wurmloch

Mit Science-Fiction haben sich seit Kepler („Der Traum vom Mond“) viele renommierte Wissenschaftler:innen beschäftigt: Albert Einstein, Nathan Rosen oder Miguel Alcubierre berechneten die Möglichkeit von Zeitreisen und Wurmlöchern durch Raumkrümmung und negative Energie. Was in der Theorie möglich erscheint stellt sich in der Praxis als Unmöglichkeit heraus. Künstlerische Beiträge dazu liefern Bertrand Lamarche (FR), Ann Lislegaard (NO) und George Pal (US).

Welten in Welten in Welten

Mit der Erfindung des Mikroskops richtete sich der Blick erstmals auf den, mit menschlichen Augen unsichtbaren, Bereich der Organismen in denen es nur so wuselt von winzigen Lebewesen. In der Zwischenzeit ist es gelungen Atome und Moleküle nicht nur zu erkennen, sondern im Nanometerbereich auch zu manipulieren. Gezeigt wird neben dem ersten Apparat und der Zeichnung einer Blattlaus von Antoni van Leeuwenhoek ein modernes Rastertunnelmikroskop, Abbildungen von Jan Swammerdam bis zum Auto aus Molekülen der Nobelpreisträger Bernard Feringa und Tibor Kudernac. Vorgetragen wird der Kampf der Mikroskopisten aus „Meister Floh“ von E.T.A. Hoffmann. Der künstlerische Beitrag zu diesem Themenkomplex kommt Christa Sommerer und Laurent Mignonneau (AT/FR).

Dialog mit der Natur

Obwohl sich bereits Johannes Kepler in seiner Studie „Vom sechseckigen Schnee“ mit Bionik befasste, kam relativ spät die Erkenntnis, dass es die Natur nicht nur zu beherrschen und zu unterjochen gilt, sondern dass man auch lernen kann von ihren vielfältigen Formen, Strukturen und Organismen. Die Szene „Dialog mit der Natur“ zeigt Beispiele, wie sich Künstler:innen wissenschaftliche Forschungsergebnisse aneignen, sie reflektieren und in Werke der Kunst verwandeln. Beiträge von Heather Barnett (UK), Thomas Feuerstein (AT), Verena Friedrich (DE), Dominique Koch (CH), Laurent Lamarche (CN), Pinar Yoldas (TR).

Zur Ausstellung erscheint die Publikation:

Gottfried Hattinger

Maschinenbuch – Eine Sammlung zur Kultur- und Kunstgeschichte der Apparate

Herausgegeben von der OÖ Landes-Kultur GmbH, Dr. Alfred Weidinger

Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich / 632 Seiten, 825 teils farbige Abbildungen

Ein „fantastisches“ Buch über Genies, Künstler:innen, Erfinder:innen und Mechaniker:innen, deren gemeinsames Streben der Konstruktion von Apparaten und Maschinen gilt. Dabei geht es nicht darum, einmal mehr die Geschichte der Technik nachzuzeichnen. Die Aufmerksamkeit des Autors richtet sich auch nicht vorwiegend auf die „nützlichen“ Erfindungen, sondern vielmehr auf künstlerische Inventionen, mitunter auch auf Absurditäten und Verrücktheiten des Genres. Also ist dieses Buch nebenbei eine Sammlung hybrider Weltentwürfe, Hirngespinnste und Obsessionen.

Das Reich der mechanischen Fantasie wird nicht nur von Künstler:innen und Ingenieur:innen bevölkert, sondern am Rande auch von Gött:innen, Teufeln, Dichter:innen und Philosoph:innen, Utopist:innen, Scharlatan:innen, Betrüger:innen, Kurpfuscher:innen und Phantast:innen. Das Panoptikum der Technik hat für alle Experimentator:innen Platz, die ihre Ideen in mechanische Wunderwerke und zuweilen in für allgemeinen Gebrauch nutzlose Apparaturen fließen lassen.

Erhältlich im Buchhandel und im OK Shop um €39; ebenso unter Katalogbestellung@ooelkg.at.

Museum in der Box - Museumsobjekte zum Anfassen

Die Miniatur-Museen in Boxenform (www.papplab.at) enthalten Originalobjekte aus den Sammlungen der OÖ Landes-Kultur GmbH mit spannenden Geschichten, kleinen Versuchen und Ausflugstipps zu ganz OÖ. Besucher:innen können unter anderem auf den Spuren Johannes Keplers wandeln, eine Sonnenuhr ausprobieren oder mittels App unser Solarsystem erforschen. Außerdem ist es möglich, Experimente mit einem Schleimpilz durchzuführen.

WIR DANKEN DEN PROJEKTPARTNERN:

ERES STIFTUNG Kunst + Naturwissenschaft

ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

„Auch in diesem Jahr freuen wir uns, Partner der OÖ Landes-Kultur GmbH zu sein. Mit der Hommage an Johannes Kepler starten wir fulminant in das Jahr 2022. Mit ihrer interdisziplinären Herangehensweise zwischen Naturwissenschaften und Kunst spiegelt die Ausstellung nicht nur die Unternehmenskultur der Energie AG sehr gut wider, sondern unterstreicht auch die historische Innovationskraft Oberösterreichs. In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und freue mich auf weitere gemeinsame Projekte.“ Energie AG Oberösterreich Generaldirektor Werner Steinecker

Auf einen Blick ...

WELTMASCHINE

Ein künstlerische Hommage an Johannes Kepler

OK Linz

OK Platz 1, 4020 Linz

T: +43(0)732/7720-52500

E-Mail: info@ooelkg.at

www.oekultur.at

Eröffnung:

Do, 17. Februar 22, 19:00 Uhr, OK Deck

Ausstellungsdauer

18.02.– 15.05.22

Kuratorenführungen

26.02. / 13.03. / 14.05. / jeweils 16 Uhr

Anmeldung erforderlich: 0732 7720 522 22 oder
kulturvermittlung@ooelkg.at

Öffnungszeiten

Di – So, Fei: 10:00 – 18:00, Mo geschlossen

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
OÖ Landes-Kultur GmbH**

Maria Falkinger

T: +43(0)732/7720-52540

maria.falkinger-hoertner@ooelkg.at

Die Presseinformation und Fotos zum Download finden Sie unter:

<https://www.oekultur.at/presse>